

**SPD-Fraktion im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
FDP-Einzelvertreter im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide**

Herrn
Bezirksbürgermeister
Harry Grunenberg
über
Fachbereich Personal und Organisation
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten

Trammplatz 2
30159 Hannover

Hannover, 15.12.2020

**Änderungsantrag
gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur
Drucksache Nr. XXXX/2020: Haushaltsplan 2021/2022**

- 1. Betriebs- und Personalkosten für das Projekt „Bildungsladen Sahlkamp“**
- 2. Sachkosten für das Seniorenbüro Sahlkamp**
- 3. Förderung des Projekts Senior*innen-Aktiv-Zentrum**
- 4. Personalkostenzuschuss an den Verein SPATS e.V. / NachbarschaftsDienst-Laden (NaDiLa)**
- 5. Personalkostenzuschuss an den Verein Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V.**

**Ergebnishaushalt - Soziales
Teilhaushalt:
Produkt:**

Zu 1: Betriebs- und Personalkosten für das Projekt „Bildungsladen Sahlkamp“

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, für das Projekt „Bildungsladen Sahlkamp“ im Jahr 2021 eine Zuwendung als Anteilsfinanzierung zu den allgemein Betriebs- und Personalkosten in Höhe von 89.249,00 EUR und für das Jahr 2022 in Höhe von 102.651,00 EUR in den Haushalt 2021/2022 einzustellen.

Begründung:

Das Projekt „Bildungsladen Sahlkamp“ wurde im Jahr 2011 durch die Landeshauptstadt Hannover im Rahmen der BIWAQ-Entwicklungspartnerschaft Sahlkamp-Mitte mitinitiiert und vom 01.11.2011 bis zum 31.10.2014 im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ gefördert. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover beschloss, die Weiterarbeit des Bildungsladens mit (zuletzt 2020) jährlich 88.613 € zu unterstützen. Der Bildungsladen in der bestehenden Angebotsstruktur soll über das Jahr 2020 hinaus weitergeführt werden. Räume sind im Sahlkamp angemietet und mit viel Eigenleistung auf eigene Kosten (mit Unterstützung der Deutsche Wohnen AG) renoviert worden.

Der Bildungsladen ist Anlaufstelle im Stadtteil Sahlkamp und bietet jungen Menschen und ihren Familien Informationen, Beratung und Hilfe rund um die Themen Beruf und Bildung.

Der Bildungsladen ist inzwischen fester und anerkannter Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Sahlkamp und wird von den Stadtteilakteur*innen als sinnvolle Ergänzung der bestehenden Angebote verstanden. Der große Zulauf und Zuspruch der jungen Menschen untermauert dies. Die Angebote des Bildungsladens werden von den Zielgruppen mittlerweile sehr stark nachgefragt.

Seit dem 01.01.2015 nimmt der Bildungsladen zudem als Projektpartner der Landeshauptstadt Hannover an dem geförderten Projekt „Jugend stärken im Quartier – JustiQ“ teil, das bis zum 30.06.2022 im Fördergebiet Sahlkamp-Mitte läuft. JustiQ bietet jungen Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren, die einen besonderen Förderbedarf nach §13 SGB VIII haben, Hilfen für die schulische und betriebliche Ausbildung. Das Projekt wird zu 50% aus ESF-Mitteln gefördert.

Der Bedarf im Haushaltsjahr steigt aufgrund steigender Personalkosten des Stammpersonals um 636,- EUR auf 89.249,00 EUR (anteilige Finanzierung der LHH). Im Haushaltsjahr 2022 steigt der Bedarf auf 102.651,00 EUR, also um 13.402,00 EUR zu dem Jahr 2021. Diese Kostensteigerung ist zum einen den steigenden Personalkosten und zum anderen dem Wegfall der Ko-Finanzierung über das Projekt „JustiQ ab dem 30.06.2022 geschuldet. Ab dem 31.10.2022 endet die Projektförderung BIWAQ IV. Um das Projekt bis zum Jahresende 2022 weiterführen zu können, werden zusätzlich 10.846,00 EUR für die Finanzierung des Personals benötigt.

Zu 2: Sachkosten für das Seniorenbüro Sahlkamp

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die Zuwendungen für Sachkosten an das Seniorenbüro Sahlkamp für die Jahre 2021 und 2022 auf jeweils 5.800,00 EUR zu erhöhen und in den Haushalt 2021/2022 einzustellen.

Begründung:

Das Seniorenbüro Sahlkamp ist am 07.12.1998 gegründet worden. Es ist in der Trägerschaft der ev. luth. Epiphantias-Kirchengemeinde. Damit das Seniorenbüro arbeitsfähig ist, bekommt es finanzielle Unterstützung für Sachausgaben von der Landeshauptstadt Hannover. Dazu kann das Seniorenbüro Sahlkamp ein Büro im Stadtteiltreff Sahlkamp nutzen. Ansonsten wird „das Tun“ rein ehrenamtlich, freiwillig und unbezahlt ausgeübt.

Am 01.01.2018 ist das Seniorenbüro Sahlkamp aus dem Stadtteiltreff Elmstraße 15 in die ehemalige Sparkassenfiliale Elmstr. 17a umgezogen. Dadurch haben sich die Miet- und Mietnebenkosten um 1.530,00 EUR auf jetzt 3.600,00 EUR/Jahr erhöht. Alle weiteren Kosten sind unverändert geblieben. Bis zum Jahr 2020 sind von der Verwaltung unverändert an Zuwendungen für sämtliche Sachkosten 3.819,00 EUR geleistet worden. Die bisher fehlenden Mittel wurden durch Spenden und sonstige Mittel eingeworben, was in Zukunft nicht mehr gelingen wird.

Zu 3: Förderung des Projekts Senior*innen-Aktiv-Zentrum

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, für das Projekt Senior*innen-Aktiv-Zentrum im Stadtteil Sahlkamp, Elmstr. 17 Zuwendungen für das Jahr 2021 i. H. von 54.911,00 EUR und für das Jahr 2022 i. H. von 61.837,- EUR in den Haushalt 2021/2022 einzustellen.

Begründung:

Das Senior*innen-Aktiv-Zentrum ist seit Januar 2019 eine Einrichtung im Zentrum des Sanierungsgebiets Sahlkamp-Mitte. Es ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Senior*innen mit Beratungsangeboten sowie die Initiierung von Angeboten für Senior*innen mit Zuwanderungsgeschichten. Dieses schließt eine im Quartiersgespräch der Beteiligten des

Projekts Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte mit der Sozialplanung der LHH erkannte Angebotslücke im Bereich der Senior*innen-Arbeit. Aufgrund der geplanten Kooperation mit den beiden in unmittelbarer Nähe vorhandenen Einrichtungen, dem Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte (Träger LHH) und dem NachbarschaftsDienstLaden (Träger SPATS e.V.) sowie der räumlichen Integration mit der bereits etablierten Stadtteilarbeit des Seniorenbüros Sahlkamp (Träger Ev.luth. Epiphantias-Gemeinde) und der Mieterberatung des Projekts "Wohnzufriedenheit" (Träger SPATS e.V.) wird ein vielfältiges Angebotszentrum für die Bewohner*innen des Stadtteils Sahlkamp-Mitte geschaffen. Aufgrund der Vernetzung mit der für den Stadtteil Sahlkamp zuständigen Mitarbeiterin des Kommunalen Seniorenservice Hannover (offene Seniorenarbeit und Beratung) sowie der Mitarbeit im stadtbezirklichen Netzwerk für Senior*innen im Stadtbezirk 3 wird der Aufbau von Doppelstrukturen vermieden.

Das eigenständige inhaltliche Profil des Projekts, ist mit einer Personalkapazität von 22,8 Wochenstunden ausgestattet. Im ersten Jahr wurde sie größtenteils durch eine Anschubfinanzierung des Landes Niedersachsen mit der Maßgabe gefördert, dass das Projekt langfristig von der LHH verstetigt wird. Durch zusätzlich extern finanzierte Projekte gibt es temporär einen Stundenumfang von 26,5 Wochenstunden. Die LHH finanziert aktuell 72 % des Bedarfs. Für 2021 und 2022 wird eine Vollfinanzierung beantragt.

Zu 4: Personalkostenzuschuss an den Verein SPATS e.V. / NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa)

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die Zuwendungen für die institutionelle Förderung an den Verein SPATS e.V. / NachbarschaftsDienstLaden für das Jahr 2021 auf 110.000,00 EUR und für das Jahr 2020 auf 112.000,00 EUR zu erhöhen und in den Haushalt 2021/2022 einzustellen.

Begründung:

Der NachbarschaftsDienstladen - kurz NaDiLa - ist eine Einrichtung für Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund sowie ältere, alleinstehende Menschen im Stadtteil Sahlkamp. Ziele sind die Förderung der Nachbarschaftshilfe und der internationalen Begegnung sowie der kulturellen und wirtschaftlichen Infrastruktur des Stadtteils. Des Weiteren steht die Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten für langzeitarbeitslose Frauen, sowohl im NaDiLa als auch in Form von Haushaltshilfen auf Minijob-Basis in Privathaushalten, im Mittelpunkt.

Täglich besuchen viele Menschen im Rahmen des Nachbarschaftstreffpunktes und anderer Angebote (wie z. B. der Beschäftigungsförderung) den NaDiLa, der täglich von 09:00 bis 18:00 Uhr geöffnet ist. Hier wird der Bedarf an Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten, vor allem von Seniorinnen, die häufig unter Isolation und Vereinsamung leiden, abgedeckt. Es werden Arbeitsangebote geschaffen, die von Einwohner*innen immer wieder nachgefragt werden.

Bisher wurde der NachbarschaftsDienstLaden ergänzend zur institutionellen Förderung aus weiteren öffentlichen Mitteln gefördert. Die zweite Sozialarbeiterstelle (19,5 Std./W.) wurde bis 2015 aus „Soziale-Stadt-Mitteln“ und Mitteln des Stadtbezirksrates, von Juni 2015 bis November 2018 für anteilige sowie zusätzliche Stunden aus BIWAQ-III-Mitteln gefördert. Alle restlichen Rücklagen und Rückstellungen sind im Jahr 2019 dafür eingesetzt und aufgebraucht worden, sodass keine Eigenmittel mehr zur Verfügung stehen, die eine Finanzierungslücke decken könnten.

Der Mehrbedarf an Zuwendungen ergibt sich aus dem Wegbrechen von Fördermitteln. Dieses besteht schon seit mehreren Jahren, da über die Förderung der LHH neben den Sachkosten nur eine halbe Personalstelle (20 Std./Woche für Leitung und Geschäftsführung) finanziert wird. Um eine adäquate soziale Arbeit und auch um ein Mindestmaß an angemessenen Arbeitsbedingungen zu sichern, ist zwingend eine zweite sozialpädagogische Fachkraft erforderlich.

Diese zweite Mitarbeiterin ist seit 8 Jahren im NaDiLa mit ebenfalls 20 Std./Woche beschäftigt. Das war aber nur möglich, weil Sahlkamp-Mitte Sanierungsgebiet wurde. Die Finanzierung wurde in den ersten Jahren über Dezernat III Mittel (sozialer Zusammenhalt) und anschließend aus BIWAQ-III-Mittel sichergestellt.

Zu 6: Personalkostenzuschuss an den Verein Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V.

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, für den Verein Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. Zuwendungen für die institutionelle Förderung für das Jahr 2021 i. H. von 325.000,00 EUR und für das Jahr 2022 i. H. von 350.000,00 EUR in den Haushalt 2021/2022 einzustellen.

Begründung:

Seit 33 Jahren arbeitet der Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. (WTM) mit benachteiligten Menschen in öffentlich geförderten Maßnahmen. Es geht immer darum, arbeitsmarktnahe Einsatzbereiche zu schaffen. Im Augenblick werden ca. 180 Menschen, davon 107 in Arbeitsgelegenheiten (AGH, 1 EURO-Jobs) und ca. 50 in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen (soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt, Förderung von Arbeitsverhältnissen) beschäftigt. Diese Personen dürfen in den von dem WTM angebotenen Beschäftigungsfeldern nur Arbeiten verrichten, die im öffentlichen Interesse, wettbewerbsneutral und vor allem zusätzlich sind. Die Auslegung dieser Bedingungen durch die Agentur für Arbeit/Jobcenter erfolgt immer enger, wodurch die möglichen Tätigkeiten so stark eingeschränkt sind, dass einzelne Arbeitsbereiche (wie z.B. Alltagsbegleitung, Renovierung) nicht mehr angeboten werden dürfen. Dieses wird noch durch die immer weiter eingeschränkten finanziellen Fördermöglichkeiten verstärkt, so dass der WTM nicht mehr kostendeckend arbeiten kann. Eine Gegenfinanzierung nur durch eigene Einnahmen reicht nicht mehr aus - bedingt auch durch die Corona-Ausfallzeiten. Das erforderliche Stammpersonal wurde in den letzten Jahren auf ein Minimum reduziert, Einsparmöglichkeiten ausgeschöpft und erforderliche Ersatzinvestitionen zurückgestellt.

Dieser Haushalts-Änderungsantrag wird von den SPD-Fraktionen in den Stadtbezirken Herrenhausen-Stöcken, Nord und Bothfeld-Vahrenheide unterstützt.

Claudia Heinrich
(Fraktionsvorsitzende)

Christopher Steiner
(Fraktionsvorsitzender)

Wolfgang Butz
(Einzelvertreter)